

BANGLADESCH-CHRONIK**Rechtsprechung/Menschenrechte:**

(siehe auch: Medien, Kinder, Religion)

Ende April 2004 Die Regierung reagiert auf die Forderung der Opposition nach Rücktritt bis Monatsende mit Massenverhaftungen. Mehr als 7000 landesweit ohne Haftbefehl im Gefängnis.

21. Mai 2004 Der Botschafter Italiens in Bangladesch, Pietro Ballero, beklagt in einem Interview mit dem „Dhaka Courier“ unter anderem den Mangel an Respekt vor den Menschenrechten, der in Bangladesch herrsche. Namentlich erwähnt er die Situation in den Chittagong Hill Tracts und die Verfolgung der Ahmadis.

24. Mai 2004 Dr. Qazi Faruque Ahmed und David William Biswas, leitende Mitarbeiter der nichtstaatlichen Organisation Proshika, werden wegen angeblicher oppositioneller Aktivitäten verhaftet; ein weiterer Mitarbeiter, Abdur Rob, wird nach mutmaßlich unter Folter erpresstem Geständnis wegen Landesverrats angeklagt.

28. Mai 2004 Islamisten ziehen nach dem Freitagsgebet erneut gegen die Ahmaddiyya-Moschee in Chawkbazar in Chittagong und fordern in Sprechchören, die Organisation für „nicht-islamisch“ zu erklären. Amnesty International ist weiter in großer Sorge um die Religionsgemeinschaft und fordert die Regierung auf, Religionsfreiheit zu gewähren und die Gruppe der Ahmaddiyas gegen die Aktivitäten des Khatme Nabuwat Committee zu schützen.

29. Mai 2004 Bei einer Pressekonferenz in Dhaka verlangen leitende Angestellte von Trinamul Jana Sangathan die unverzügliche Freilassung von Qazi Faruk Ahmed, Präsident der NGO Proshika. Er sei Opfer einer politischen Vergeltung. Sie äußern, dass während die Polizei Bangla Bhai von der Jagrata Muslim Janata Bangladesh (JMJB) angeblich nicht fassen kann, sie Faruk inhaftiert und gefoltert hätte. Der Vizepräsident von Proshika, David William Biswas, wurde ebenfalls verhaftet. Beide fühlten sich krank und benötigten medizinische Versorgung, aber die Polizei erlaube ihren Familienangehörigen nicht, sie zu treffen. Durch die Regierungsaktivitäten fehlten zudem 20.000.000 Taka für ihre Programme.

14. Juni 2004 Qazi Faruk Ahmed bleibt weiter in Haft, obwohl der High Court tags zuvor seine Freilassung angeordnet hatte. Gegen den Präsidenten von Proshika, der am 22. Mai inhaftiert worden ist, werden vom Amt zur Korruptionsbekämpfung zu den bestehenden 15 einfach zwei weitere Anklagen nachgeschoben.

Das amerikanische Außenministerium beklagt in einem Bericht über den internationalen Menschenhandel vor allem die sexuelle Ausbeutung von Frauen, die in die Prostitution gezwungen werden. Bangladesch gehört zu den zehn Ländern, denen die USA mit Sanktionen drohen. Die USA schätzen, dass jährlich 600 000 bis 800 000 Menschen Opfer von Menschenhandel werden. Davon sind 47 Prozent Frauen, 34 Prozent Frauen und Mädchen

unter 18 Jahren und 16 Prozent junge Männer und Jungen unter 18 Jahren.

21. Juni 2004 Die Regierung Bangladesch erhebt offiziell Klage gegen Proshika-Chef Qazi Faruk Ahmed und sechs weitere Mitglieder der NGO. Sie werden jetzt beschuldigt, zum Aufruhr angestiftet zu haben.
5. Juli 2004 Die Mitglieder der Asean-Staatengruppe, zu denen auch Bangladeschs Nachbarland Myanmar gehört, planen bis zum Jahr 2009 die Verabschiedung einer Menschenrechts-Charta.
10. Juli 2004 In ihrem Jahresbericht 2004 beklagt amnesty international die weit verbreitete Folter in Bangladesch. Mindestens 13 Personen starben 2003 in Polizeigewahrsam. Menschenrechtsverteidiger werden drangsaliert. Hunderte von Menschen wurden im vergangenen Jahr zum Teil schwer verletzt, weil die Polizei unnötig und unangemessen Gewalt gegen Demonstranten einsetzte.
16. Juli 2004 Sumon Ahmed Majumder, Zeuge des Mordes an dem Abgeordneten Ahsanullah Master, stirbt einen Tag nach seiner Inhaftierung im Gefängnis von Tongi. Die Eltern beschuldigen die Polizei, ihren Sohn gefoltert zu haben, nachdem er in Begleitung eines BNP-Politikers verhaftet worden war.
26. Juli 2004 Nach 66-tägiger Haft kommt Proshika-Chef Qazi Faruk Ahmed auf Anordnung des High Court gegen Kautionszahlung endlich aus der Haft frei.
27. Juli 2004 Humayun Azad wird erneut mit dem Tod bedroht. Der bangladeschische Publizist und Wissenschaftler war bereits am 27. Februar 2004 durch drei Messerstiche schwer verletzt worden. Anschließend hielt er sich zur medizinischen Behandlung mehrere Monate in Thailand auf. Am 24. Juli entführten drei Männer Anannyo Azad, den 16-jährigen Sohn Humayuns. Sie befragten ihn nach der nächsten Auslandsreise seines Vaters. Als er nicht antwortete, schlugen sie ihn. Am nächsten Tag ging bei der Familie eine Bombendrohung ein. Humayun Azad ist Autor des Buchs „Pak Sar Zamin Saad Baad“, in dem er sich mit islamischen Gruppen in Bangladesch und deren Rolle während des Unabhängigkeitskrieges 1971 beschäftigt.
12. August 2004 Der Schriftsteller und Universitätslehrer Humayun Azad wird in einer Münchener Wohnung tot aufgefunden. Er war nach Deutschland gekommen, um an einer Konferenz des deutschen PEN-Zentrums teilzunehmen. Humayun Azad starb an Herzversagen. Die deutsche Polizei schließt Fremdeinwirkung aus. Der Schriftsteller war am 27. Februar in Dhaka überfallen und schwer zugerichtet worden. Nach seiner Rückkehr aus dem Krankenhaus erhielt er immer wieder Drohungen, die sich sogar jetzt, nach seinem Tod, noch gegen die Familie fortsetzen.
24. August 2004 amnesty international fordert die Regierung Bangladeschs auf, Maßnahmen gegen die zunehmende Gewalt im Land zu ergreifen. Vor allem soll die Regierung das Attentat gegen Scheich Hasina und andere Mitglieder der Awami League am 21. August, bei dem 19 Menschen starben und etwa 300 verletzt wurden, restlos aufklären und die Täter zur Rechenschaft ziehen.

25. August 2004 Erneut wird die Religionsgemeinschaft der Ahmaddiyas in Bangladesch bedroht. Ihre Gemeinschaftsräume würden am 27. August zerstört, wenn die Regierung die Ahmaddiyas bis dahin nicht für „nicht-islamisch“ erklärt hätte. amnesty international fordert die Behörden auf, alles zum Schutz der Religionsgemeinschaft zu tun.
26. August 2004 Auch die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch fordert eine gründliche Untersuchung der Bombenanschläge vom 21. August.
6. September 2004 Rafik al Islam, Repräsentant der Organisation „International Campaign to Ban Landmines“ in Bangladesch und Direktor der Organisation „Nonviolence International“, die Schulungsprogramme für gewaltfreie Aktionen durchführt, wird von Cox's Bazaar nach Dhaka in die von Polizei und Geheimdienst genutzte Verhöreinrichtung „Joint Interrogation Cell“ verlagert. amnesty international fürchtet, dass der Menschenrechtsverteidiger dort gefoltert werden soll. Rafik al Islam wurde am 21. August festgenommen und ohne Haftbefehl inhaftiert.

Todesstrafe:

10. Juli 2004 Nach Angaben von amnesty international sind im Jahr 2003 mehr als 130 Menschen zum Tode verurteilt worden. Zwei Männer wurden hingerichtet.
17. Juli 2004 In Oman wird ein Mann aus Bangladesch wegen Vergewaltigung und Mord an einer Osmanerin zum Tode verurteilt.
17. August 2004 Golam Mortuz wird im Zentralgefängnis von Rangpur erhängt. Er war von einem Sondergericht wegen Ermordung seiner Frau zum Tod verurteilt worden.
18. August 2004 In Dhaka verurteilt ein Gericht drei Menschen zu Tode und fünf weitere zu lebenslanger Haft. Sie sollen für den Tod von Gazi Liakot Hossain alias Kala Liakot, Generalsekretär der Gewerkschaft der städtischen Autoriksha-Fahrer, am 14. März 1998 verantwortlich sein.

Korruption:

- (siehe auch: Menschenrechte)
20. April 2004 Präsident Prof. Iajjudin Ahmed entlässt High-Court-Richter Syed Shahidur Rahman wegen Bestechlichkeit aus dem Dienst.
2. Mai 2004 Toru Shibuichi, Landesdirektor der Asian Development Bank, fordert, dass die Mitglieder der unabhängigen Anti-Korruptions-Kommission von Regierung und Opposition gemeinsam benannt werden. Korruption sei nach Ansicht der Entwicklungshilfe-Geber das Haupthindernis für Fortschritte im Land.

7. August 2004 Ein Polizist der Khulna Metropolitan Police wird wegen Erpressung von Schmiergeldern (unter Androhung falscher Anklagen) und Vernachlässigung seiner Pflichten suspendiert.
16. August 2004 Der 65jährige Bashir Uddin, Besitzer einer Riksha-Garage, wird nach Zeugenangaben von der Polizei Keraniganj mit einem Gewehrkolben zusammengeschlagen, als er sich weigert, 5000 Taka Bestechungsgeld für die Freilassung seines Sohnes Khalil zu zahlen. Er stirbt. Die Polizei bestreitet die Vorwürfe und gibt als Todesursache Herzversagen an. Als sich die Nachricht vom Tode Bashirs verbreitet, greifen Einheimische das Polizeicamp Keraniganj an. Die Polizei reagiert mit Schüssen. Schließlich leitet sie ein Verfahren gegen 200 Personen ein, die bei dem Angriff dabei waren. Bashirs Familie beschuldigt die Polizei und Kader der Jatiyatabadi Chhatra Dal (JCD, Studentenflügel der BNP), ihnen direkte Konsequenzen im Falle einer Anzeige gegen die Polizei anzudrohen.

Innere Sicherheit/Polizei:

(siehe auch: Korruption, Drogen, Bangladesch und Indien)

25. April 2004 Die Jagrato Muslim Janata Bangladesh (JMJB) erklärt, 1200 Mitglieder der linksextremen Purbo Banglar Communist Party (PBCP) hätten sich in der Gegend von Raninagar und Atrai im Distrikt Naogaon der Organisation ergeben. Dabei hätten sie der JMJB auch eine nicht genannte Anzahl von Waffen ausgehändigt. In anderen Fällen wurde wiederholt von Tötungen von Mitglieder der PBCP durch JMJB berichtet. Die Polizei schreite in diesen Fällen nicht ein, berichtet die Zeitung The Daily Star. Anführer der JMJB, deren Kader 10 000 Mitglieder zählen sollen, ist Bangla Bhai. Ihre Basen befinden sich in Dhaka, Khulna, Satkhira, Bagerhat, Jessore, Chittagong, Joypurhat, Rangpur und Bogra. Ihr Ziel ist angeblich eine Taliban-Regierung für Bangladesch. Die JMJB soll enge Kontakte zur Jama'atul Mujahedin Bangladesh (JMB) sowie zur Islami Chhatra Shibir und der Koalitionspartei Jamaat-e-Islami unterhalten.
9. Mai 2004 Ahsanulla Master, Parlamentsabgeordneter der oppositionellen Awami League, wird zwölf Kilometer nördlich von Dhaka in Tongi erschossen. Mindestens noch zwei AL-Mitglieder sterben ebenfalls, acht weitere werden verletzt.
21. Mai 2004 Bei einem Anschlag auf das muslimischen Hazrat Shahjalal-Schrein in Sylhet, wird der erst wenige Wochen amtierende neue britische Botschafter Anwar Chowdhury schwer verletzt. Zwei Menschen sterben, darunter ein Leibwächter des in Bangladesch geborenen Diplomaten. Etwa 100 weitere Personen werden verletzt. Schon am 12. Januar waren bei einem anderen Anschlag auf den Schrein drei Menschen getötet worden. Nach der Explosion werden paramilitärische Truppen und Bereitschaftspolizei nach Sylhet entsandt.
29. Mai 2004 Im Westen Bangladeschs sterben bei Kämpfen zwischen der Purbo Banglar Communist Party (PBCP) und einer anderen linken Gruppe acht Menschen.

4. Juni 2004 Bei einem Bombenanschlag auf einen Linienbus im Zentrum der Hauptstadt Dhaka werden mindestens acht Menschen getötet und 20 weitere verletzt. Die Polizei vermutet islamische Extremisten hinter der Tat.
15. Juni 2004 Zeitungsberichten zufolge unterhält die von Bangla Bhai gegründete Jagrata Muslim Janata Bangladesh (JMJB) militärähnliche Trainingscamps in Bagmara, Durgapur, Atrai und Nalanda. US-Informationsquellen rücken JMJB in die Nähe von Osama bin Laddens Al Khaida.
21. Juni 2004 Bei einem Bombenanschlag auf eine Parteikundgebung der Awami League im Bezirk Sunamganj im Nordosten Bangladeschs werden 40 Personen verletzt.
26. Juni 2004 Debashish, mutmaßlicher Komplize von Pichchi Hannan, stirbt nach seiner Verhaftung durch die paramilitärischen Einheiten des Rapid Action Battalion (RAB).
1. Juli 2004 Nach Angaben des Bureau of Human Rights Bangladesh (BHRB) sind im ersten Halbjahr 2004 insgesamt 2078 Menschen ermordet worden. 143 Menschen wurden Opfer von Säureanschlägen. 52 starben in Polizeigewahrsam. 451 Frauen und Kinder wurden Opfer einer Vergewaltigung; von ihnen wurden 63 getötet, 8 begingen Selbstmord.
9. Juli 2004 Ladenbesitzer Shajahan Ali stirbt, einige Tage nachdem er in Jigatola vom RAB wegen Waffenbesitz verhaftet worden war.
10. Juli 2004 Der diensthabende Beamte der Polizeistation Uttara, Mirza Hassan Mahmud, wird entlassen. Er soll einen Untersuchungshäftling nicht den paramilitärischen Einheiten der RAB übergeben haben.
Minar aus Charkuthipara in Kushtia stirbt, nachdem er vom RAB wegen Waffenbesitz verhaftet worden war.
16. Juli 2004 Sumon Ahmed Majumder, Zeuge des Mordes an Ahsanullah Master (Awami League) stirbt anscheinend nach Folter während seines Verhörs.
19. Juli 2004 Jumman aus Charkuthipara in Kushtia stirbt, nachdem er vom RAB wegen Waffenbesitz verhaftet worden war.
21. Juli 2004 Septuagenarian Tofazzal Hossain aus Charkuthipara in Kushtia stirbt Berichten zufolge, als eine RAB-Truppe droht, ihn in einem Fluss zu ertränken.
22. Juli 2004 Motiur Rahman Nizami, Vorsitzender der Jamaat-e-Islami und Industrieminister in der Regierung, bezeichnet den militanten Islamisten Bangla Bhai als „Erfindung der Medien“. In Wirklichkeit existiere der Chef der Jagrata Muslim Janata Bangladesh (JMJB) nicht.
31. Juli 2004 Unbekannte erschießen den Generalsekretär der Jatiyatabadi Chhatra Dal (JCD) für den Stadtteil Dhanmondi (Dhaka). Vermutlich handelt es sich um einem internen Konflikt.
Der Bürgermeister von Dadshi (Rajshahi), Jinna Khan Aam Babu, wird von Unbekannten erschossen.

Eine Bombe explodiert vor dem Haus von Alhaj Abul Hossain (Jatiya Partei) in Khulna.

2. August 2004

In einer Auseinandersetzung zwischen zwei rivalisierenden bewaffneten Gruppen im Thana Moheshkhali (Cox's Bazar), eine angeführt von BNP-Leiter Mir Quashem, die andere von Jamaat-Leiter Akter Hamid, stirbt ein ehemaliges Gemeinderatsmitglied. Zehn weitere Personen werden verletzt.

Ein Polizist entkommt unverletzt, als drei Handgranaten nahe seines Fahrzeugs vor der Bangmara Primary School explodieren.

4. August 2004

Ein 4jähriger Junge wird schwer verletzt, als er mit einer Bombe spielt und diese explodiert. Die Polizei von Agailjhara (Barisal) findet daraufhin noch eine weitere Bombe und verhaftet die Jatiyatabadi Chhatra Dal (JCD)-Aktivisten Saiful Islam, Sabuj und Delwar. Nach Polizeiangaben gesteht Sabuj, dass sie Bomben gebaut und an Männer der regierenden Partei(en) geliefert haben. Die Polizei leitet ein Verfahren ein, wird nach eigenen Angaben jedoch unter politischen Druck gesetzt, die Verhafteten freizulassen.

Die Polizei von Barguna leitet nur gegen sechs der 33 mutmaßlichen Islamisten ein Verfahren ein, die während eines Waffenhandels am 30. Juni 2004 in Barguna Sadar Upazila verhaftet worden sind. Der Rest wird von allen Anklagepunkten freigesprochen, darunter Waliul Islam, Imam der Police Line Moschee und mutmaßlicher Koordinator der Islamisten. Politischer Druck und Einmischung sollen die Untersuchung beeinflusst haben.

Binodini Pal, weibliches Mitglied des Gemeinderates von Ghatbhog in Kupsha upazila verklagt einen Beamten der Polizei Rupsha. Er habe sie beschimpft und geschlagen, als sie am 23. Juli 2004 gemeinsam mit ihrem Mann die Inhaftierung von zehn unschuldigen Personen hinterfragt habe. Der Polizist habe zudem Schmiergeld für die Freilassung der zehn Personen verlangt.

5. August 2004

Bei Anschlägen auf zwei Kinos in der Nähe von Sylhet wird ein Junge getötet. 15 Personen werden verletzt. Die Polizei nimmt vier Verdächtige fest. In einem dritten Kino wird eine weitere Bombe gefunden, die nicht explodierte.

6. August 2004

Mehr als einhundert Menschen, darunter Frauen und Kinder, werden verletzt, als eine bewaffnete Gruppe – nach Polizeiangaben unter Leitung von Awami League-Führer Siddique – mehrere Häuser von BNP-Unterstützern in der Gemeinde Alokballi in Narsingdi angreift.

„Pichchi“ Hannan, einer der 23 meistgesuchten Verbrecher und seit seiner Verhaftung am 26. Juni 2004 in Untersuchungshaft, stirbt laut Angaben der RAB in einem Schusswechsel zwischen seinen Komplizen und der RAB. Seine Tochter behauptet allerdings, er sei im Auftrag eines Politikers aus Dhaka getötet worden, da sonst die Machenschaften vieler politischer Größen ans Licht gekommen wären, die ihn unterstützt hatten. Hannan hatte seit seiner Verhaftung mehrere Personen benannt, unter anderem einen Minister, einige Abgeordnete und einige führende Politiker, die ihn bei seiner kriminellen Laufbahn unterstützt habe sollen. Keine dieser Personen wurde bisher verhaftet oder vernommen.

7. August 2004 Bei einem Anschlag auf den Bürgermeister von Sylhet, Badruddin Kamran, werden 30 Personen verletzt. Mohammad Ibrahim, führendes Mitglied der Awami League, stirbt Stunden später in Sylhet im Krankenhaus. Der Bürgermeister hatte zuvor wiederholt Todesdrohungen von Islamisten erhalten.
8. August 2004 Im Distrikt Pabna wird der Anführer der dortigen Jubo Dal, Ehsan Alam Siddique Liton, durch Unbekannte erschossen.
10. August 2004 Anisur Rahman stirbt im Krankenhaus, nachdem er offenbar am 4. August 2004 in Untersuchungshaft im Jessore Zentralgefängnis gefoltert worden war. Er zeigt Spuren von Verletzungen. Der Körper wird ohne Autopsie verbrannt.
11. August 2004 23 Personen aus dem Thana Kaliganj (Satkhira) wurden in den vergangenen Tagen unter Morddrohung aufgefordert, 10 Lakh (eine Million) Taka zu zahlen. Die Erpresserschreiben waren mit dem Namen „Bangla Bhai“ unterschrieben.
12. August 2004 Zahid Hasan, Leiter der Jatiya Partei (JP) in Khulna und Assistent der Crescent Jute Mill CBA, wird bei einem Bombenanschlag auf ihn im Thana Khalishpur schwer verletzt. Laut CBA hatte er zuvor Todesdrohungen wegen seines Widerstandes gegen die steigende Kriminalität in Khalishpur erhalten.
14. August 2004 Eine Person wird schwer verletzt, als eine Bombe hinter dem Haus des städtischen Awami League-Präsidenten Manjurul Islam explodiert.
16. August 2004 In Jessore werfen Unbekannte fünf Bomben in und außerhalb eines Teeladens und hinterlassen 15 zum Teil schwer Verletzte. Neun der Verletzten sind nach Polizeiangaben Zeugen des Mordes an Awami League-Aktivist Akhtar Hossain, der im vergangenen Jahr bei einem Bombenanschlag in Churhamonkati starb.
17. August 2004 Bei einer Auseinandersetzung zwischen Anhängern der regierenden BNP und der oppositionellen Awami League im Dorf Khazanagar in Sadar (Bagerhat) werden mindestens fünfzig Personen verletzt.
18. August 2004 Das Innenministerium plant den Aufbau einer separaten Untersuchungseinheit in jeder Polizeistation, um eine ordentliche und schnelle Untersuchung von Kriminalfällen sicherzustellen. Dies sei bisher nicht gewährleistet.
- Die 14jährige Suborna Mustafa Sadia wird seit dem 13. August 2004 vermisst, nachdem sie der Polizei übergeben worden war. Zuvor wurde sie von Slumbewohnern aus den Händen von zwei JCD-Mitgliedern befreit, die ihr nach einem verpassten Bus Schutz versprochen, sie jedoch stattdessen in ein Haus in jenem Slum gebracht hatten.
21. August 2004 Während einer Rede der Oppositionsführerin Scheich Hasina vor mehr als 20 000 Anhängern in Dhaka werden drei Bomben und mehrere Handgranaten gezündet. Dabei sterben 20 Menschen, darunter der Oppositionspolitiker Ivy Rahman. Weitere 300 werden verletzt, 50 schwer. Scheich Hasina selbst erleidet Verletzungen am Trommelfell und beschuldigt die Regierungsparteien, ein

Mordkomplott gegen sie zu schmieden. Die Täter können entkommen. Unmittelbar nach den Explosionen kommt es vor allem in Dhaka und in Chittagong zu schweren Ausschreitungen. Anhänger der Awami League zünden Busse und Autos an. In Bhairab 150 südöstlich von Dhaka setzen sie einen Personenzug in Brand; mindestens 17 Passagiere werden verletzt.

1. September 2004

Berichten der Zeitung Prothom Alo zufolge unterhält die Organisation Harkat-ul-Jehad-al-Islami (HuJI) in mehreren Teilen Bangladeschs militärische Trainingscamps für Terroristengruppen aus Indien and Myanmar. Die Organisation soll auch hinter dem Anschlag auf eine Kundgebung mit Scheich Hasina am 21. August stehen. Die HuJI, von der das US State Department behauptet, es hätte Kontakte zu Al Khaida und den Taliban, unterhält für seine Zwecke mehrere Koranschulen und NGOs. Die Camps sollen sich in Bandarban, Naikhangchari, Ukhia, Dailpara, Chandgaon and Khatunganj in den Distrikten Cox's Bazaar und Chittagong im Südwesten Bangladeschs befinden. In dieser Region befinden sich auch zentrale Büros der United Liberation Front of Asam (ULFA), der National Liberation Front of Tripura (NLFT) und der National Democratic Front of Bodoland (NDFB), die Nordostindien aktiv sind.

Justiz/Gefängnisse:

(siehe: Menschenrechte, Korruption)

Militär:

6. April 2004

Der Energieminister beauftragt das Militär, die Sicherung für vier strategisch wichtige Plätze der Öl- und Gasindustrie zu übernehmen.

19. Mai 2004

In der Elfenbeinküste, wo der Druck auf die Übergangsregierung von Laurent Gbagbo zunimmt, treffen weitere 300 UN-Soldaten aus Bangladesch ein.

5. Juni 2004

Trotz eines Besuchs von US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld in Dhaka bleibt Außenminister M. Morshed Khan dabei: Bangladesch wird nur dann eigene Truppen in den Irak schicken, wenn sie im Auftrag der Vereinten Nationen agieren. Bangladesch stellt weltweit mit die meisten Soldaten für Blauhelm-Einsätze, insgesamt etwa 10 000. Während des Staatsbesuchs kommt es zu gewalttätigen Protesten, bei denen mindestens 50 Personen verletzt werden. Unter ihnen sind auch einige Polizisten. Die Regierung setzt mehr als 8000 Sicherheitskräfte ein. 20 Demonstranten werden festgenommen.

Medien/Pressefreiheit:

25. April 2004

Die bangladeschische Sektion der Commonwealth Press Union bestätigt Shafik Rehman (Tageszeitung Jai Jai Din) als Präsidenten, Mahfuz Anam (Daily Star) als Sekretär und Amanullah Khan (Nachrichtenagentur UNB) als Schatzmeister.

10. Mai 2004 Der frei arbeitende Journalist Aurobindo Pal wird im Distrikt Mymensingh inhaftiert, weil er sich weigert, Fotos von Polizisten auszuhändigen, die auf Demonstranten geschossen und dabei zwei getötet haben. Nach Angaben der Organisation „Reporter ohne Grenzen“ wurde Pal wegen Mordes angeklagt.
27. Mai 2004 Majfuz Alam (The Daily Star), Matiur Rahman und Sanaullah (beide Prothom Alo) kommen gegen Kaution frei. Die Anklage lautet auf üble Nachrede. Der zitierte Artikel „CJ asked to replace 3 judges, five magistrates“ wurde in vielen Zeitungen abgedruckt. Aber nur gegen die Journalisten von Daily Star und Prothom Alo wurde Anklage erhoben.
4. Juni 2004 Vier Fotojournalisten, die einen Protestzug der oppositionellen Awami League begleiten, werden von Polizisten geschlagen und verletzt.
5. Juni 2004 M.A. Manik, Fotograf in Diensten der Zeitung „Grammer Kagoj“, wird, während er über einen Streik in Jessore berichtet, von Polizisten geschlagen. Als daraufhin Mitglieder des örtlichen Presseclubs gegen die Misshandlung protestieren, greifen Polizisten die Demonstration an. Weitere fünf Journalisten werden verletzt.
22. Juni 2004 Mozaffar Rahman, Reporter der Lokalzeitung Patradut, und sein Fotograf Monirul Islam Moni, werden bei einem geplanten Gefängnisbesuch in Satkhira im Südwesten Bangladeschs von den Wärtern tödlich angegriffen. Sie wollten die Häftlinge über Gelderpressungen durch das Wachpersonal befragen.
27. Juni 2004 Der Chefredakteur einer bangladeschischen Zeitung wird in Khulna bei einem Handgranaten-Angriff getötet. Der Sprengsatz explodiert, als Humayun Kabir die Redaktion der Zeitung „Janmabumi“ betreten will. Mehrere Menschen werden verletzt. Nach Angaben der Polizei ist das Motiv für den Anschlag unklar. Die Täter entkommen unerkant.
29. Juni 2004 Das „Committee to Protect Journalists“ (CPJ) verurteilt die fort-dauernde Inhaftierung von Salah Uddin Shoaib Chowdhury, Journalist und Herausgeber der Wochenzeitung „Blitz“. Er war am 29. November 2003 am Zia International Airport in Dhaka wegen versuchter Spionage verhaftet worden, als er nach Israel ausfliegen wollte, um dort an einer Konferenz der Hebrew Writers Association teilzunehmen. Chowdhury ist wegen Aufruhr inhaftiert. CPJ fordert die sofortige und bedingungslose Freilassung. Bangladesch unterhält keine diplomatischen Beziehungen mit Israel.
- Juli 2004 Dreieinhalb Jahre nach dem Überfall auf den Journalisten Tipu Sultan sind die Täter immer noch nicht verurteilt und auf freiem Fuß. Der einflussreiche Parlamentsabgeordnete in Feni, Joynal Hazari, hatte am 25. Januar 2001 eine Schlägertruppe auf Sultan gehetzt, die ihn übel zurichtete. Wie durch ein Wunder hat der Journalist, der Hazari wegen seiner kritischen Berichterstattung gefährlich geworden war, überlebt. Nach der Tat wurden zunächst die Ermittlungen und später das Gerichtsverfahren immer wieder verzögert. Die Täter sind flüchtig. Sultan selbst arbeitet nach

langer Krankenhaus-Behandlung im Ausland wieder als Journalist bei der Zeitung „Prothom Alo“.

1. Juli 2004 In den ersten sechs Monaten des Jahres 2004 sind drei Journalisten umgebracht worden. 66 wurden nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Odhikar verletzt und 195 in sonst einer Weise belästigt.
12. Juli 2004 Das CPJ berichtet über alarmierend viele Todesdrohungen („innerhalb eines Monats“) gegen Journalisten und Schriftsteller in Bangladesch. Mindestens 24 hätten eine solche Drohung erhalten, offensichtlich von Angehörigen islamistischer Gruppen. Sie beschuldigen die Journalisten in individuellen Briefen, "Feinde des Islam" zu sein und „gegen den Islam zu agieren“. Betroffen seien Journalisten in der nordöstlichen Stadt Sylhet, im südlichen Distrikt Barguna und in der Hauptstadt Dhaka. Außerdem droht die Organisation "Mujahideen al-Islam" zehn anderen Journalisten sogar öffentlich mit Anschlägen. Sie seien "Sünder in einem Maß, für das der Koran den Tod vorsehe". Unter den bedrohten Journalisten und Schriftstellern sind die bekannten Anti-Fundamentalisten Shahriar Kabir und Professor Muntasir Mamun.
18. August 2004 Zwei islamistische Organisationen demonstrieren vor dem Chittagong-Büro der Zeitschrift "Prothom Alo" gegen, wie sie sagen, "verleumderische Berichte über Koumi Madrasa".
22. August 2004 Kamal Hossain, Journalist der Tageszeitung Ajker Kagoj in Manikchari östlich von Chittagong wird mitten in der Nacht von Bewaffneten aus seinem Haus entführt und ermordet. Er ist der dritte Journalist, der 2004 getötet wird. Kamal Hossain hatte über Aktivitäten einer kriminellen Vereinigung in Manikchari berichtet.
23. August 2004 Die Menschenrechtsorganisation "Committee to Protect Journalists" (CPJ) berichtet über eine wachsende Zahl von Drohungen gegen die Tageszeitung "Prothom Alo" durch islamistische Gruppen. Prothom Alo berichtet in einer Serie über illegale Militärübungen in Koranschulen in den ländlichen Gebieten südöstlich von Chittagong.

Innenpolitik:

4. Mai 2004 Bangladeschs größte Oppositionspartei Awami League (AL) unterbricht nach elf Monaten ihren Parlamentsboykott. Anlass war der Vorwurf an den Parlamentspräsidenten, ihr nicht genügend Redezeit einzuräumen. Ohne Rückkehr ins Parlament hätten die AL-Abgeordneten ihre Mandate verloren. Zuvor endete am 30. April die Frist, während der die Regierung nach einem Ultimatum der Opposition zurücktreten sollte, ohne Folgen.
24. Mai 2004 Der BNP-Politiker und Unternehmer Tarique Rahman, Sohn von Begum Khaleda Zia, erstattet Anzeige gegen Scheich Hasina und Abdul Jalil (beide AL) wegen übler Nachrede. Die Oppositionspolitiker hatten Tarique Rahman Machtmissbrauch und illegalen Geldtransfer nach Malaysia vorgeworfen.

10. Juni 2004 Finanzminister M Saifur Rahman präsentiert im Parlament das Budget für das neue Haushaltsjahr 2004/05. Steigerungen erfahren vor allem die Etats für Landwirtschaft, Bildung und ländliche Entwicklung. Dem Budget zu Grunde liegt ein erwartetes Wirtschaftswachstum von sechs Prozent.
11. Juni 2004 Trotz massiven Drucks und Versuchen der Wahlfälschung durch Mitglieder der Regierungsparteien gewinnt Mahi B. Chowdhury (Bikalpa Dhara Bangladesch) die Nachwahl zum Nationalen Parlament in Munshiganj-1. Der Sohn von Ex-Präsident Prof. Badruddoza Chowdhury gewinnt die Wahl mit dem klaren Vorsprung von 75,6 Prozent der Stimmen vor dem Kandidaten der BNP, Momin Ali.
15. Juni 2004 Die Opposition beendet ihren einjährigen Boykott der Parlamentssitzungen endgültig. Begonnen hatte er am 25. Juni 2003, weil Parlamentspräsident Akhtar Hamid Siddique der AL-Vorsitzenden Scheich Hasina Wajed mitten in einer Rede einfach das Mikrophon abgedreht hatte.
1. Juli 2004 Mosaddek Ali Falu, Kandidat der regierenden Vier-Parteien-Allianz, gewinnt die Nachwahlen im Bezirk Dhaka-10 mit deutlichem Abstand gegen Generalmajor a.D. Abdul Mannan von der Bikalpa Dhara Bangladesch (BDB). Azam Khan (Jatiya Party, Manju) landet abgeschlagen auf Platz 3. Allerdings wirft Mannan schon zwei Stunden nach Wahlbeginn der Regierung massive Wahlfälschungen vor. Außerdem sei die Armee nicht von Wahlzentren abgezogen worden. Aus Protest erklärt er seinen Rücktritt von der Kandidatur. Mannan war am 15. März aus der BNP ausgetreten. Gleichzeitig hatte er sein Abgeordnetenmandat zurückgegeben. Er trat der von Ex-Präsident AQM Badruddoza Chowdhury gegründeten BNB bei, zu deren Generalsekretär er gewählt wurde. Der High Court erklärt später die Wahl für gültig; die Armee sei nur vor und nicht in den Wahlzentren postiert worden.
15. August 2004 Die Awami League (AL) setzt einen sechsstündigen landesweiten Streik (Hartal) durch. Gefordert wird die Wiedereinführung des 15. August, des Tags, an dem Scheich Mujibur Rahman einem Attentat zum Opfer fiel, als nationalen Gedenktag.

Demonstrationen/politische Streiks:

(siehe auch: Innenpolitik, Medien, Bildung)

9. Mai 2004 Die Polizei setzt in Dhaka Gummigeschosse gegen Demonstranten ein, die gegen die Ermordung eines Oppositionspolitikers protestieren. Mehr als 100 Personen werden verletzt, 70 Menschen festgenommen. Zu dem Streik hat die AL aufgerufen.
26. Mai 2004 Anu Muhammad, Herausgeber von www.meghbarta.org, und der Wirtschaftswissenschaftler Notun Path von der Jahangir Nagar Universität werden vor dem Dhaka Sheraton Hotel von fünf Männern angegriffen und verletzt. Da die Angreifer außer einem Handy nichts mitnehmen, vermuten die Opfer politische Gründe.

21. Juni 2004 Bei einem Bombenanschlag auf eine Parteikundgebung der Awami League im Distrikt Sunamganj werden 40 Menschen verletzt.
6. August 2004 Mehr als 5000 Personen aus Kadakati im Assassuni Upazila demonstrieren gegen illegale Geldforderungen durch Kriminelle, die Rückendeckung durch lokale Führungskräfte erhalten.
22. August 2004 Etwa 25 000 Menschen nehmen in Dhaka an einer Trauerfeier für die Opfer des Bombenanschlags vom 21. August 2004 teil.
23. August 2004 Etwa 3000 Menschen fordern auf einer Kundgebung in Dhaka besseren staatlichen Schutz vor Anschlägen. Es kommt zu Handgreiflichkeiten zwischen Demonstranten und Anhängern der regierenden BNP. Nach Polizeiangaben werden 25 Fahrzeuge demoliert. In Sylhet, Chittagong und anderen Städten finden ebenfalls Protestkundgebungen statt.
24. August 2004 Bei neuen Protesten der Opposition kommt es zu Ausschreitungen. 100 Personen werden verletzt.
30. August 2004 Ein von der Opposition organisierter Generalstreik legt das Leben in der Hauptstadt Dhaka lahm. Es ist der vierte Generalstreik, zu dem die Awami League innerhalb einer Woche aufrief. Die Aktionen richten sich gegen das Attentat vom 21. August.

Gewerkschaften/Soziale Konflikte:

1. Mai 2004 Nach Gewerkschaftsangaben sind in Bangladesch in den vergangenen 14 Jahren bei 39 Unfällen in Textilfabriken 300 Arbeiterinnen umgekommen. Etwa 1500 wurden verletzt.
2. Mai 2004 Bei einer Massenpanik in einer Textilfabrik im Dhakaer Stadtteil Mirpur sterben acht Arbeiterinnen; 50 weitere werden verletzt. Als Feueralarm ausgelöst wurde, versuchten 200 Arbeiterinnen über eine viel zu enge Treppe zu entkommen.
11. Mai 2004 Die Regierung Bangladeschs beschließt die Zulassung von Gewerkschaften in den zollfreien Exportzonen.
31. Juli 2004 Während eines von der Gopalganj Zila Motor Sramik Union ausgerufenen Transportstreiks in Gopalganj aus Protest gegen illegale Gebührenerhebungen kommt es zu einer Auseinandersetzung zwischen Streikposten und BNP-Aktivisten. Die Polizei setzt Tränengas und Gummigeschosse ein, ein Mann stirbt durch ein solches Gummigeschoss, ca. einhundert Personen werden verletzt, 25 von ihnen schwer.

Bildung/Universitäten:

- (siehe auch: Menschenrechte)
22. Mai 2004 Ein Seminar des Tala Upazila Primary Education Department und der NGO Uttaran kommt zu dem Schluss, dass das Ziel „Quality Education for All“ bis 2015 nicht erreicht werden kann.

19. Juni 2004 Grundschullehrer fordern bei einer Demonstration in Dhaka die sofortige Auszahlung ihrer Löhne durch den Staat.
4. Juli 2004 Der Biochemiker Prof. Kamaluddin Ahmad, früherer Direktor des Institute of Nutrition & Food an der Universität Dhaka und Ex-Präsident des Bangladesh Academy of Science, stirbt während einer Auslandsreise auf den Philippinen.
3. August 2004 Führer der CUTA (Chittagong Teachers Association) stellen fest, dass bei der Wahl von Professoren Korruption und Unregelmäßigkeiten an der Tagesordnung sind. Die Leitung der Universität Chittagong weist diese Behauptung als Ungeheuerlichkeit zurück.
22. August 2004 Die Studenten des Patuakhali Polytechnic Institute boykottieren seit dem 12. August den Unterricht. Sie fordern die Entlassung des Rektors Dr. Khan Rezaul Karim wegen Korruption. Dieser weist die Beschuldigungen von sich
- Lehrer, Angestellte und Studenten des Haji Keymuiddin Mohila College boykottieren seit dem 17. August den Unterricht. Sie fordern die Entlassung des Rektors wegen angeblicher Veruntreuung von Teilen des College Fonds. Auf einer Presse-Konferenz sagen sie, dass Mominur Rahman kurz nach der Ernennung zum Rektor Geldmittel veruntreute. Allerdings würde Kazi Alauddin von der regierenden Four-party Alliance, der ebenfalls Vorsitzender des College ist, versuchen, ihn als Rektor zu behalten.

Kultur:

(siehe auch: Menschenrechte, Deutsch-Bengalische Beziehungen)

Religion:

(siehe auch: Menschenrechte, Innere Sicherheit, Außenpolitik)

30. Juli 2004 Das International Khatme Nabuat Movement (IKNMB) in Satkhira verlangt auf einer großen Kundgebung von der Regierung die Erklärung der Anhänger der Ahmadiyya Jamaat zu Nicht-Muslimen. Die Redner bezeichnen Ahmadiyyas als Feinde des Islam und rufen die Muslime auf, sie zur Räumung ihrer Gebäude zu zwingen und diese zu zerstören.
10. August 2004 Das IKNMB Khulna kündigt für den 13. August eine Kundgebung gegen die Ahmadiyyas an. Mohammad Salah (IKNMB Khulna) erklärt, der Koran berechtige Ahmadiyyas nicht, Mekka und Medina zu betreten, muslimische Mädchen zu heiraten und auf einem muslimischen Friedhof beerdigt zu werden.
13. August 2004 Tausende islamische Eiferer versuchen in Khulna, den Polizeischutz zu durchbrechen und den Komplex der Nirala Ahmadiyya Moschee zu zerstören. Die Situation spitzt sich zu, als Shaikhul Hadith Allama Moulana Azizul Huq, Funktionär der Islami Oikyo Jote (IOJ), Partner der Regierungskoalition, ein Ultimatum stellt, dass ein weiteres Zögern, die Ahmadiyyas zu Nicht-Muslimen zu erklären, den Fall der Regierung zur Folge haben werde. Vor mehr

als 30.000 Menschen erklärt Huq als Gastredner: "Die gläubigen Muslime werden alle Ahmadiyya-Komplexe im Land vernichten, wenn die Anhänger der Ahmadiyya Jamaat nicht offiziell zu Nicht-Muslimen erklärt werden." Eiferer der IKNMB hängen des Nachts in Gegenwart der Polizei statt des Originalschildes ("Ahmadiyya Muslim Jamaat, Khulna") ein Schild auf mit den Worten "Khulna Nirala - the Kadiani Upashanalaya".

15. August 2004

Die Khatme Nabuwat Andolon Parishad Bangladesh (KNAPB) sagt, sie werde weiterhin Ahmadiyya-Moscheen im ganzen Land belagern, so lange die Ahmadiyyas ihre Orte der Anbetung weiterhin als Moscheen bezeichnen. Sie äußert auch, dass die Jamaat-e-Islami, Koalitionspartner in der Regierung, die ebenfalls die Erklärung der Ahmadiyyas zu Nicht-Muslimen durchsetzen wolle, ihre Unterstützung für die Kampagne der KNAPB ausgeweitet hat.

Chittagong Hill Tracts:

17. April 2004

In Kukurmara im Naniarchar Upazila ermordet eine Gruppe bengalischer Siedler einen Indigenen aus Toichakmamukh Para. Der Sohn des Opfers erstattet Anzeige gegen fünf Siedler in der Polizeistation von Naniarchar. Einer der mutmaßlichen Täter wird verhaftet.

21. April 2004

Bewaffnete Mitglieder der United People Democratic Front (UPDF) entführen in Paidong Para und Taindong Para in der Region Guimera sechs indigene Dorfbewohner und verlangen ein hohes Lösegeld. In der Folge nehmen die Dorfbewohner am 23. April die fünf UPDF-Mitglieder gefangen und zwingen sie, einen Vertrag zu unterzeichnen, in dem sie sich verpflichten, in Zukunft keinen Dorfbewohner mehr zu foltern, zu entführen, zu bedrohen oder ein Lösegeld für ihn zu fordern.

27. April 2004

Armeeangehörige des Chandra Para Camp foltern in Sapmara im Khagrachhari-Distrikt zwei Indigene. Diese werden später im bedrohlichen Zustand in das Krankenhaus von Matiranga gebracht.

4. Mai 2004

In der Region Sindukchari im Khagrachhari-Distrikt ruft der Adjutant des Armeelagers den Indigenen Rahendra Tripura ins Camp und befiehlt ihm, sein Zuhause bis zum 20. Mai zu verlassen. Im Vorfeld hatte ein bengalischer Siedler ein Stück seines Landes besetzt und das Haus aufgebrochen, Siedler fällten seine Bäume und pflanzten neue. Auf ein Gesuch von Rahendra Tripura an den stellvertretenden Polizeipräsidenten erfolgt keine Reaktion.

12. Mai 2004

Eine Gruppe von Armee und Polizei stürmt in Naniarchar Bazar im Rangamati-Distrikt Häuser von PCJSS-Mitgliedern und –Unterstützern. Dabei werden acht Personen festgenommen. Vier werden am frühen Morgen freigelassen, die übrigen am nächsten Tag.

Eine Armeeabordnung aus Bame Longadu kommt nach Rangapanichara im Rangamati-Distrikt und teilt zwei indigenen Landbesitzern mit, dass dort ein neues Armeelager errichtet werden soll. Werden die Pläne umgesetzt, verlieren dreizehn Familien ihr Land. Als die betroffenen Familien bei einem Armeeeoffizier Einspruch erheben, werden sie aufgefordert, ihr Land zu verlassen. Zudem wird mit Konsequenzen gedroht, falls sie dem nicht Folge leisteten.

15. Mai 2004 In Guimera im Khagrachhari-Distrikt greifen bewaffnete Mitglieder der UPDF Mitglieder der Pahari Chhatra Parishad (Hill Students' Council), der Parbatya Chattagram Juba Samiti (CHT Youth Association) und der Parbatya Chattagram Jana Samhati Samiti (PCJSS) mit Eisenstangen, Hockeyschlägern und Schusswaffen an, als diese eine Kampagne in der Region durchführen. Bei diesem Angriff werden zwei Mitglieder der PCP schwer verletzt und müssen ins Krankenhaus gebracht werden. Anwesende Armeeangehörige greifen nicht ein. Schließlich schützt die Polizei die Angegriffenen.
17. Mai 2004 Eine Gruppe bewaffneter Mitglieder der UPDF und andere Kriminelle schießen in Naniarchar Bazar auf ein Haus. Das mutmaßliche Ziel ihres Angriffs sind zwei leitende Mitglieder der PCP des Naniarchar Upazila. Sie verfehlen sie jedoch. Ein anderer Anwesender erleidet Schusswunden an der Hand.
18. Mai 2004 Mitglieder der BDR dringen in Rangipara im Rangamati-Distrikt in ein Haus ein. Während der Ehemann nicht zuhause ist, wollen die Angreifer von seiner Frau eine Blanko-Unterschrift erpressen, dass in ihrem Haus eine Schusswaffe und drei Patronen gefunden wurden. Als sie sich weigert, wird die abgetastet und belästigt. Dabei wird ihr die Bluse ausgezogen. Schließlich wird sie gezwungen, zu unterschreiben.
- 20.-23. Mai 2004 In der Stadt Bandarban im Bandarban-Distrikt findet der 15. Jahrestag der zentralen Gründung und der 12. Jahrestag des Zentralrats der PCP statt. Das Zentralkomitee mit 31 Mitgliedern wird umgebildet. Präsident Ujjal Chakma, Generalsekretär Binotamoy Dhamai und Organisationssekretär Mong Singno Marma werden wiedergewählt. Am letzten Tag wird ein 13-Punkte-Programm mit u.a. folgenden Inhalten verabschiedet.
- 1) Kampf gegen den Landraub, den Ausbau von Cluster Villages und die illegale Zuwanderung in die CHT,
 - 2) Bildung einer öffentlichen Haltung gegen die Anti-Friedensabkommterroristen,
 - 3) Aufbau eines starken Netzwerkes mit progressiven Studentenorganisationen, Lehrern, Intellektuellen, Menschenrechtsaktivisten und Journalisten,
 - 4) Organisation einer starken Bewegung für den Abbau von temporären Armeelagern einschließlich militärischer Verbrechen und des Armeegesetzes "Operation Uttoran",
 - 5) Organisation einer starken Bewegung gegen Menschenrechtsverletzungen und Folter von Frauen
23. Mai 2004 Bewaffnete Mitglieder der UPDF fordern sechs Familien in Betchari und Mitingyachari im Rangamati-Distrikt auf, bis zum 26. Mai ihre Dörfer zu verlassen, weil sie mit einem PCJSS-Mitglied verwandt seien. Sie werden in große Angst versetzt, bleiben jedoch am Ort.
25. Mai 2004 Um fünf Uhr am Morgen stürmen Armeesoldaten vom Sindukchari-Camp und die Guimarabrigade in Guimara Bazar das Bezirksbüro der PCJSS und nehmen 17 Mitglieder der PCP, PCJS und der PCJSS fest. Um 16 Uhr fordert die PCP des Khagrachhari-Distrikts bei einer Demonstration die bedingungslose Freilassung der Inhaftierten bis zum 26. Mai, ansonsten würden strenge Maßnahmen durchgeführt.

26. Mai 2004 Die PCJSS und die PCP in den Distrikten Rangamati und Bandarban schließen sich den Forderungen an und rufen bis zur Freilassung zu einer Straßenblockade mit unbestimmter Zeitdauer ab dem 27. Mai in allen Distrikten der CHT auf.

26. Mai 2004 Die Armee übergibt die nach Paragraph 54 Inhaftierten der Polizeistation von Guimara. Anschließend werden sie zum Gericht des Khagrachhari-Distrikts transportiert. Nach der Verhaftung waren sie im Armeecamp gefoltert worden, fast alle waren verletzt. Eine Kautions wird ihnen vor Gericht verweigert.

Frauen:

(siehe auch: Menschenrechte)

3. April 2004 Als der Vater einer Frau, die im November 2003 wegen einer Landstreitigkeit vom Enkel des Nachbarn und weiteren neun bis elf Männern überfallen, vergewaltigt und mit Säure übergossen worden war und die sich zur Behandlung in Dhaka befindet, seine Tochter besuchen will, wird er vom Bruder des mutmaßlichen Haupttäters und weiteren Männern zusammengeschlagen und nach Kotwali zur Polizeistation gebracht, wo sie ihn als Kriminellen bezeichnen. Er wird vor Gericht gebracht und am selben Tag inhaftiert. Am 8. April wird er auf Kautions freigelassen. Im November hatte der Vater Anzeige gegen neun Männer erstattet. Dieser wurde zunächst nicht nachgegangen. Stattdessen wurde gegen ihn eine Anzeige wegen Verleumdung erlassen. Nach einer erneuten Untersuchung im März waren schließlich die Männer, die mutmaßlich die Säure gegossen haben, verhaftet worden. Der mutmaßliche zweite Vergewaltiger wurde nicht inhaftiert.

5. April 2004 In Sylhet wird ein verstörtes Mädchen im Alter von acht bis zehn Jahren und mit einer Metallkette um den Hals von einem Mann auf der Straße aufgelesen und zur NGO Koishore Bangladesh gebracht, deren Mitarbeiter sie in ein Krankenhaus überweisen. Es stellt sich heraus, dass das vaterlose Mädchen eine Woche zuvor von einem Möbelarbeiter vergewaltigt worden war. Um dies zu vertuschen, verhandelten der Täter und seine "Vermittler" mit der mittellosen Mutter, die 3000 Taka erhielt, die "Vermittler" 2000 Taka. Dafür wurde die Tochter in der Hütte angekettet. Eine Woche später kann sie entkommen, wird jedoch am selben Tag von einem Fleischer vergewaltigt, der ihr mit schlimmen Konsequenzen droht, falls sie jemandem davon erzählt. Der Fleischer wird am folgenden Tag inhaftiert, die Mutter wird ebenfalls auf die Polizeistation gebracht. Der Möbelarbeiter befindet sich noch auf freiem Fuß.

19. April 2004 In Kushtia wird während eines Workshops ein Forum gegen Menschenhandel gegründet. Der Anwalt und Sozialarbeiter Manjuri Begum und der Journalist und Fellow der Kushtia Islamic University, Amanur Aman, werden zu Einberufer und Mitgliedersekretär berufen. Der Workshop wird von Nari-o- Sishu Unajan Sangstha, einer lokalen NGO, und von Bangladesh chapter of Anti-trafficking Networks, ASTECK, organisiert.

22. Mai 2004 Eine nationale Zusammenkunft von Prostituierten fordert eine bessere soziale Absicherung.

18. August 2004 In einem Hotel wurden ein Mann und eine Frau verhaftet, weil sie sich als Ehepaar ausgegeben hatten. Die Beamten stellten, nachdem die Eltern verständigt waren, den Mann vor die Wahl, entweder seine Freundin zu heiraten oder ihm drohe eine Anklage wegen Vergewaltigung. Daraufhin ließ sich das Paar auf der Polizeistation trauen.

Kinder:

14. Juli 2004 Zwei Mädchen, 13 und 15 Jahre alt, werden aus den Händen von Menschenhändlern befreit.

31. Juli 2004 Ein 12-jähriger Junge wird in Jessore aus den Händen von Menschenhändlern befreit.

25. August 2004 Vier Kinderhändler aus Bangladesch, die Minderjährige als Jockeys für gefährliche Kamelrennen nach Dubai verkauft haben, werden von einem Gericht in Dhaka zu lebenslanger Haft verurteilt. Sie hatten den Eltern, die in einem Slum leben, lukrative Arbeitsstellen für die Kinder versprochen.

Armut:

(siehe auch: Landwirtschaft)

25. Mai 2004 Nach einem Bericht der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) hat die Liberalisierung Bangladeschs und Öffnung zum Weltmarkt die Armut verringert. Grundsätzlich habe die anhaltende Massenarmut in unterentwickelten Ländern jedoch nichts mit der Einbindung des Landes in den Weltmarkt zu tun. Als weitere positive Beispiele werden neben Bangladesch noch Guinea und Uganda angeführt.

26. Mai 2004 „Erfolgreiche Projekte machen die Armen nicht zu Empfängern von wohlätigen Gaben, sondern zu aktiven Teilnehmern im Prozess der Armutsbekämpfung“, erklärt Weltbank-Präsident James Wolfensohn bei der Eröffnung der Welt-Armutskonferenz in Schang-hai. Die Vereinten Nationen haben sich zum Ziel gesetzt, die Armut in der Welt bis 2015 zu halbieren. Aus Bangladesch nimmt Premierministerin Begum Khaleda Zia an der Konferenz teil.

12. August 2004 Vor zwei Jahren beschloss die Regierung ein Programm zur Verminderung der Armut: Ziegen hüten. Laut einer Umfrage ist dieses Programm bei den extrem Armen sehr gut angekommen.

Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:

3. April 2004 Nach einer Operation am Vortag in einer unregistrierten Privatklinik im Shyamnagar Upazila stirbt eine 50-jährige Frau. Ursache soll der fehlerhaft verlaufene Eingriff sein. Die Privatklinik wird geschlossen und die Polizei beauftragt, gegen die behandelnden Ärzte zu ermitteln.

14. Mai 2004 Das Kabinett hat in der vergangenen Woche den Entwurf des Tabakkontrollgesetzes 2004 genehmigt. Es sieht vor, das Rauchen an öffentlichen Plätzen und im öffentlichen Verkehr zu verbieten. Das Kabinett unterstützte auch die Ratifizierung der Grundstruktur der Konvention zur Tabakkontrolle, FCTC. Bangladesch war eines der ersten Länder, das diese im vergangenen Jahr in Genf unterzeichnet hat. Dieses Gesetz sieht Restriktionen im Verkauf, Verteilung und Konsum vor und verbietet die Werbung für Tabakprodukte an öffentlichen Plätzen, in Printmedien und elektronischen Medien. Informierte Quellen sagen, dass der Gesetzesentwurf bei Verstößen 1000 Taka Geldstrafe und bis zu einem Jahr Gefängnisstrafe vorsieht.
31. Mai 2004 Wenn in Bangladesch zwei Drittel des für Zigaretten ausgegebenen Geldes in Nahrungsmittel investiert würden, könnten dort mehr als zehn Millionen Menschen vor Hunger bewahrt werden, erklärt die WTO aus Anlass des Welt-Nichtrauchertages.
11. Juli 2004 Anlässlich des Weltbevölkerungstages organisiert die NGO LIFE eine Diskussion in ihrem Büro in Dhaka. In seinen Leitgedanken äußert LIFE-Berater und UNB-Vorsitzender Amanullah Khan große Sorgen darüber, dass das Familienplanungsprogramm seit 1999 nicht mehr verfolgt werde und das Bevölkerungswachstum bei 2 Prozent liege. Dies bedeute eine große Gefahr für die Bevölkerung im Hinblick auf ihre Versorgung, aber auch für die Ressourcen des Landes und die ökologische Balance. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 2400 Menschen pro Quadratmeile. Beim bestehenden Wachstum werden bis Ende des Jahres fünf Kinder pro Minute geboren werden. Er fordert die Regierung auf, unverzüglich eine Bevölkerungspolitik zu formulieren. Er verlangt zudem eine regelmäßige Volkszählung und eine obligatorische Geburten- und Todesfallregistrierung, um zuverlässige Daten für die Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik zu erhalten. Außerdem fordert er, dass die Gesundheitszentren auf Kommunalebene voll ausgerüstet werden, damit die Menschen dort effektiv behandelt werden können.

Drogen:

3. August 2004 Fünf Polizisten aus Khulna, die gemeinsam mit Drogenhändlern speisen, werde deshalb anschließend vom Dienst suspendiert.

Landwirtschaft/Fischerei:

12. Mai 2004 Während sich die Sicherheit vor Piraten in den Gewässern von Malaysia, Indien und den Philippinen verbessert hat, gehört der Golf von Bengalen vor der Küste Bangladeschs nach wie vor zu den riskanten Gewässern. Dies schreibt das International Maritime Bureau in seinem Jahresbericht.
21. August 2004 Die Überschwemmung ist im Distrikt Jamalpur zurückgegangen. Viel Land ist durch eine starke Versandung unkultivierbar geworden. Getreide wurde zerstört und Häuser beschädigt. 90 Prozent der Bauern in 25 Dörfern haben weder Essen noch können sie Getreide anbauen. Laut Quellen des Islampur

Agriculture Departments (AED) ist es nicht möglich, den Sand innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre zu entfernen.

Natur und Umwelt:

30. Mai 2004 Die Verwaltungen der Wildreservate in Indien und Bangladesch wollen verstärkt zusammenarbeiten. Dies vereinbaren Vertreter der beiden Dachorganisationen WTB und WTI bei einem Treffen in Dhaka. Bei den Gesprächen ging es besonders um den Schutz von Elefanten und Tigern in den Sundarbans.
8. August 2004 Auf der Flucht vor dem Schlachtermesser flüchtet ein Stier in Dhaka in die Notaufnahme eines Krankenhauses. Das verängstigte Tier legt den Betrieb für eine Dreiviertelstunde still, ehe es eingefangen werden kann.

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

- (siehe auch: Gewerkschaften/Soziale Konflikte, Landwirtschaft)
15. April 2004 Bei einem heftigen Tornado im Nordosten Bangladeschs kommen in den Distrikten Netrakona und Mymensingh mindestens 57 Menschen ums Leben. Etwa 1000 werden teils schwer verletzt. 16 Dörfer werden zerstört, mehr als 6000 werden obdachlos.
13. Mai 2004 Eine Hitzewelle mit Temperaturen über 40 Grad forderte seit Monatsbeginn mindestens 47 Todesopfer.
23. Mai 2004 Bei einem schweren Tropensturm kentert eine Fähre. Von den 300 Passagieren können zunächst nur 55 gerettet werden. Insgesamt 72 Leichen werden geborgen. Die restlichen Passagiere gelten auch Tage später als vermisst.
9. Juni 2004 Beim Einsturz eines alten, fünfstöckigen Mehrfamilienhauses in Dhaka werden mindestens 12 Menschen getötet.
13. Juni 2004 Nach einem heftigen Sturm mit bis zu zwölf Meter hohen Wellen vor der Küste von Bangladesch suchen Rettungskräfte nach etwa 200 vermissten Fischern. Sechs Tote werden geborgen.
26. Juni 2004 Bei Überflutungen nach schweren Monsunregenfällen sterben im Norden des Landes mindestens 15 Menschen, als ein Boot kentert.
10. Juli 2004 Nach einmonatigen Regenfällen steigen die Fluten. In der Region von Sylhet sterben elf Menschen.
11. Juli 2004 Der Monsun fordert weitere zehn Todesopfer. Im Nordosten sind 2,5 Millionen Menschen von der Außenwelt abgeschnitten.
16. Juli 2004 Die Zahl der Todesopfer durch den Monsun steigt auf 120.

21. Juli 2004 Die schweren Unwetter haben bisher 120 Menschen das Leben gekostet. Besonders betroffen ist der nordöstliche Distrikt Sunan-ganj. Fünf Millionen Menschen sind im gesamten Land durch das Hochwasser obdachlos geworden.
27. Juli 2004 Bei der größten Überschwemmung in Bangladesch seit 15 Jahren sind zwei Drittel des Landes überflutet. Die Zahl der Todesopfer steigt um mindestens 100 auf 400. Die Hilfsmannschaften sind Berichten zufolge hoffnungslos überfordert, die Bevölkerung zu versorgen, die sich in den überschwemmten Regionen auf höhergelegene Flächen gerettet hat. Sogar in den Auffanglagern um die Hauptstadt macht sich bereits Hunger breit.
2. August 2004 Noch während der Überflutung läuft die Verteilung von Lebensmitteln, Medikamenten und anderen Hilfsmaßnahmen an. Die Zahl derer, die auf Lebensmittelhilfe angewiesen sind, wird mit 30 Millionen angegeben.
8. August 2004 Die Flut hat inzwischen mehr als 670 Todesopfer gefordert.
11. August 2004 Die Zahl der Toten bei dem seit Juli anhaltenden Hochwasser ist jetzt bereits auf mehr als 800 gestiegen. Viele Überlebende leiden an Durchfall, Gelbsucht, Lungenentzündung oder anderen Krankheiten.
13. August 2004 Die Vereinten Nationen (UN) starten einen Blitz-Appell für 210 Millionen US-Dollar. Mit dem Geld soll 33 Millionen Flutopfern in Bangladesch für die nächsten sechs Monate geholfen werden. UN Resident Coordinator Lissner ist nicht sehr zuversichtlich bzgl. des Spendenaufkommens. Der Schaden wird auf 6,6 Milliarden US-Dollar geschätzt und ist somit viel größer als der Flutschaden von 1998 (2 Milliarden US-Dollar).
- Eine Fähre mit 100 Opfern des katastrophalen Hochwassers sinkt auf dem Fluss Buriganga in der Nähe von Dhaka. Mindestens sieben Passagiere kommen ums Leben.
17. August 2004 UNDP-Präsident Mark Malloch Brown informiert sich in Bangladesch über die Folgen der Überflutungen. Sie haben in den vergangenen sechs Wochen etwa 880 Menschenleben gefordert und Millionen aus ihren Häusern vertrieben. Brown fordert die Welt auf, mindestens 210 Millionen Dollar Soforthilfe für Bangladesch bereitzustellen.

Technik/Energie/Wasserversorgung/Verkehr:

(siehe auch: Militär)

5. September 2004 Auf einer Konferenz von Energieexperten in Sydney erklärt Francois Roussey, Vorstandschef der Electricité de France, ein Europäer verbrauche 30 Mal so viel Energie wie ein Europäer.

Wirtschaft/Außenwirtschaft:

- (siehe: Gewerkschaften)
20. April 2004 Der japanische Botschafter in Dhaka, Matsushiro Horiguchi, gibt der Regierung Bangladeschs die Hauptschuld an fehlenden ausländischen Investitionen. Zudem schreckten Korruption, fehlende innere und rechtliche Sicherheit sowie Energie-, Gas- und Wasserverknappung ausländische Unternehmen ab, erklärt der Botschafter im Jatiya Press Club in Dhaka.
12. Juni 2004 EU-Handelskommissar Pascal Lamy informiert Bangladeschs Handelsminister Altaf Hossain Chowdhury in Brüssel über ein geplantes neues Präferenzsystem der Europäischen Union, das 2006 in Kraft treten soll. Hauptthema des Gesprächs aber ist der Wegfall der Textil-Einfuhrquoten zu Jahresbeginn 2005.
25. Juli 2004 Aufgrund der Überschwemmungen kommt die Wirtschaft Bangladeschs praktisch zum Erliegen. Die Bekleidungsindustrie, die fast 75 Prozent des jährlichen Exportvolumens von 5,6 Milliarden Euro erwirtschaftet, kann die Bestellungen nicht mehr fristgerecht erfüllen.

Außenpolitik:

- (siehe auch: Militär)
3. Mai 2004 Erstmals ernennt Großbritannien mit Anwar Chowdhury einen in Bangladesch geborenen Diplomaten zum britischen Botschafter in Dhaka. Großbritannien ist nach wie vor drittgrößtes Exportland von Bangladesch.
- Die „Indian Border Security Force“ und die Bangladesch Rifles beenden ein fünftägiges Meeting in Dhaka. Sie sollen stärker kooperieren, um die Länder vor grenzüberschreitenden Verbrechen zu schützen.
5. Mai 2004 Die Jahreskonferenz der Staatssekretäre in den Außenministerien von Pakistan und Bangladesch endet mit dem Beschluss, die Handels- und Kulturbeziehungen zu intensivieren.
7. Mai 2004 Bei den jährlichen stattfindenden Beratungen zwischen Pakistan und Bangladesch einigten sich beide Länder darauf, den gegenseitigen Handel zu verstärken. Derzeit beträgt das Volumen weniger als 100 Millionen US-Dollar. Pakistan schlägt eine Roadmap vor, um die Beziehungen zu Bangladesch im Hinblick auf die Wirtschaft, den Handel sowie andere Bereiche zu verbessern.
5. Juni 2004 Begleitet von anti-amerikanischen Demonstrationen trifft US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld in Dhaka Premierministerin Begum Khaleda Zia und Außenminister M. Morshed Khan. Bangladesch soll sich mit eigenen Truppen an der Befriedung des Irak beteiligen. Die Regierung stellt klar, dass dies nur unter Blauhelm-Führung möglich sei. Bangladesch stellt weltweit die meisten Soldaten für UN-Einsätze.
8. Juni 2004 Die Regierung Bangladeschs ruft Muna Tasneem, Counsellor an der Vertretung des Landes in New York, nach Dhaka zurück. Ihr

Ehemann hinterließ in einer Oben-Ohne-Bar der Stadt eine unbezahlte Rechnung in Höhe von knapp 130 000 US-Dollar.

15. Juni 2004 Bangladesch verliert die Wahl des angesehenen Posten des OIC (Organisation of Islamic Conference). Trotz schriftlicher und verbaler Zusagen von wichtigen Mitgliedern unterliegt Bangladesch der Türkei. Zum ersten Mal in der Geschichte der Islamic Conference werden Wahlen abgehalten, weil sich die Abgesandten nicht einigen können.

Bangladesch und Indien:

(siehe auch: innere Sicherheit)

3. Mai 2004 Die Chefs der Grenztruppen Bangladesh Rifles, Jalangir Alam Chowdhury, und der Indian Border Security Force, beenden ein fünftägiges Treffen zum Abbau der Spannungen an der Grenze. Besprochen wurden die Ermordung und Entführung von bangladeschischen Staatsangehörigen, die illegale Einwanderung von Bangladeschis nach Indien sowie die Reparatur von Gebäuden, die indische Grenztruppen auf bangladeschischem Territorium zerstört haben. Diskutiert wurden außerdem Schmuggel von Menschen, Waffen und Drogen. Es wird vereinbart, solche Treffen von nun regelmäßig abzuhalten. Das Angebot Indiens für gemeinsame Grenzpatrouillen lehnt Bangladesch jedoch ab.
31. Mai 2004 Bangladeschs Außenminister M Morshed Khan reist nach Indien, um mit der neuen Regierung in Delhi bilaterale Probleme wie Flussregulierung, Handel und Sicherheitsfragen zu diskutieren.
10. Juni 2004 Sachindra Debbarma, Nummer 3 der in Nordindien operierenden All Tripura Tiger Force (ATTF), und weiteres Mitglied der Organisation werden bei einem Angriff in Satcherri im Distrikt Habiganj von Unbekannten getötet. Drei weitere Personen werden verletzt.
17. Juli 2004 Eine Schießerei bei einem angeblichen Spitzentreffen von Rebellenvertretern aus dem Nordosten Indiens fordert in Dhaka 24 Todesopfer. Zeitungen beschuldigen den indischen Geheimdienst, für das Blutbad verantwortlich zu sein.
25. August 2004 Indien verlangt die Auslieferung von Anup Chetia alias Golap Barua, dem in Dhaka inhaftierten Generalsekretär der United Liberation Front of Asam (ULFA). Chetia (52), der am 25. August nach siebenjähriger Haft eigentlich freikommen sollte, muss weitere sechs Monate im Gefängnis bleiben, weil er eine Geldstrafe von 10,000 Taka (etwa 172 US-Dollar) nicht bezahlen kann. Chetia hat mit Unterstützung der Bangladesh Society for the Enforcement of Human Rights (BSFEHR) um Asyl in Bangladesch nachgesucht. Über diesen Antrag ist noch nicht entschieden. Chetia ist am 21. Dezember 1997 wegen illegalen Grenzübertritts und des Besitzes von zwei gefälschten bangladeschischen Pässen, eines nicht registrierten Handys und ausländischer Währung verhaftet worden. Die ULFA, im April 1979 gegründet, kämpft für Unabhängigkeit des indischen Unionsstaates Asam.

Biharis:

5. Mai 2004 Die Staatssekretäre in den Außenministerien von Pakistan und Bangladesch finden auf ihrem Jahrestreffen in Dhaka keine Lösung für die „Biharis“. Bei dieser Flüchtlingsgruppe handelt es sich um ehemals indische Moslems oder ihre Nachkommen, die sich als Pakistanis fühlen und die Übersiedlung nach Pakistan fordern. Nach wie vor leben etwa 250 000 Biharis in 66 Flüchtlingslagern in Bangladesch.

Flüchtlinge aus Birma:

(siehe auch: innere Sicherheit)

19. Juni 2004 Asylbewerber aus Myanmar fordern bei einem Demonstrationzug in Dhaka die sofortige Freilassung von Oppositionsführerin Aung San Su Kyi.

Bangladeschis im Ausland/Visafragen:

15. Mai 2004 Nach Angaben des neuen britischen Botschafters in Dhaka, Anwar Chowdhury, erhielten 2003 insgesamt 23 010 Bangladeschis ein Visum für Großbritannien. 38 000 hatten ein Visum beantragt.
21. Mai 2004 In einem Interview mit dem „Dhaka Courier“ äußert der italienische Botschafter in Bangladesch, Pietro Ballero, die Erwartung, dass etwa 1500 bangladeschische Arbeitskräfte in diesem Jahr nach Italien einreisen werden. Weitere 3000 werden auf dem Wege der Familienzusammenführung einreisen – auf legalem Weg. Ballero warnt vor illegaler Einreise. Etwa 100 bis 150 Bangladeschis würden 2004 ausgewiesen.

Entwicklungshilfe:

(siehe: Menschenrechte, Korruption)

20. April 2004 Die US-amerikanische Entwicklungshilfe ist in den vergangenen Jahren von 100 Millionen US-Dollar 1995/96 auf 35 bis 45 Millionen US-Dollar zurückgefahren worden. Bei einem Treffen der amerikanischen Kammer für Wirtschaft sagt USAID-Landesdirektor Gene V. George, dass Bangladesch unter das Level der akzeptablen Kriterien für eine höhere Unterstützung gefallen sei. Ein Grund dafür sei die Korruption. Investoren seien überdies besorgt über die unsichere Sicherheitslage und die schlechte Regierungsarbeit. Bangladesch könnte 30 Prozent höhere Exportgewinne erzielen, wenn die Effizienz beim Chittagong-Hafen gesichert werde.
- 8.-10. Mai 2004 In Dhaka findet das Bangladesch-Entwicklungshilfeforum statt. Neben der bangladeschischen Regierung nehmen 32 Entwicklungspartner daran teil. Der Bedarf für das kommende Steuerjahr wird mit 2 Billionen US-Dollar beziffert. Bei Projekten zur Armutsbekämpfung gibt es wenig Diskussionen zwischen der Regierung und den Geberländern. In anderen Bereichen wie Infrastruktur, Gesetz und Ordnung und Regierungsarbeit warnen die Geberländer, dass die Unterstützung eingestellt werden könnte, falls sich die Situation nicht verbesserte. Der Weltbankvizepräsident für

Südasiens, Praful Patel sagt, dass Bangladesch bei seinen Bemühungen um eine Verbesserung der Infrastruktur und der Gesetz- und Ordnungssituation weniger als die Hälfte seiner Fähigkeiten ausschöpfe. Die Entwicklungspartner rufen dazu auf, alle Gruppen der Gesellschaft einschließlich der Opposition und der NGOs einzubinden, um die Programme zur Armutsbekämpfung abzuschließen. Sie fordern die Regierung ebenso dringend auf, die Untersuchungen gegen bestimmte NGOs, denen politische Verbindungen und finanzielle Unregelmäßigkeiten vorgeworfen werden, schnell abzuschließen. Der bangladeschische Wirtschaftsminister bittet die Geberländer um Unterstützung für den zollfreien Zugang zu den Märkten der Industriestaaten, einschließlich der USA. Die Auslandshilfe wurde in den vergangenen Jahren von 5,8 Prozent des GDP auf 2,8 Prozent reduziert.

27. Mai 2004 Mehboob Chowdhury, Direktor von Grameen Phone berichtet, dass es zur Zeit 1,6 Millionen FernsprechteilnehmerInnen in seinem Netz gebe. GrameenPhone hat Zugang zu 61 Distrikten außer den CHT-Distrikten. Neben Grameen Phone gibt es drei private und einen staatlichen Anbieter.
- 4./5. Juni 2004 Professor Mohammad Yunus, der Chef der Grameen-Bank, erhält in Tokio den Nikkei Asia Prize.

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

14. Mai 2004 Die Partnerschafts- und Entwicklungshilfe-Organisation Netz feiert in Wetzlar den 25. Geburtstag ihrer Zeitschrift „Netz“. Dabei handelt es sich um die umfassendste Informationsquelle über Bangladesch im deutschsprachigen Raum. Unter den Schwerpunkt-Themen sind häufig auch menschenrechtliche Belange. Als Ehrengast nahm an der Feier unter anderem auch der Botschafter Bangladeschs in Berlin, S.E. Alimul Haque, teil.
- Bei einer Vernissage im Schloss Nymphenburg bei München werden die Arbeiten der zweiten Thomapyrin-Kunstedition vorgestellt. Drei Künstler stifteten Grafiken zum Thema „Schmerz-Transformationen“. Der Erlös der Kunstaktion fließt in ein Unicef-Bildungsprojekt für bangladeschische Kinder, das auch von Sir Peter Ustinov unterstützt wurde.
30. Mai 2004 Dhol-Trommler aus Bangladesch beteiligen sich am „Karneval der Kulturen“ in Berlin.
31. Mai 2004 Die bangladeschische Tochterfirma von Heidelberger Zement und der größte Versicherungskonzern von Bangladesch unterzeichnen einen Liefervertrag über Zement.
24. Juni 2004 Die Deutsch-Bengalische Gesellschaft lädt in Frankfurt zu einer Diskussion über die Arbeitsbedingungen in der bangladeschischen Bekleidungsindustrie ein. Die Textilarbeiterinnen arbeiten teilweise bis zu 87 Stunden in der Woche – bei einem Monatslohn zwischen 25 und 50 Euro.
27. Juni 2004 Die Grameen Bank gewinnt den Petersberg Prize 2004. Sie erhält die Auszeichnung für das Projekt „Village Phone“. Solar-betriebe-

ne Mobiltelefone ermöglichen Frauen auch in ländlichen Bangladeschs, ein Unternehmen zu gründen und sich damit ein Stück weit aus der Armut zu befreien. Weltbank-Präsident James D. Wolfensohn überreichte den mit 100 000 Euro dotierten Preis an Grameen-Bank-Gründer und –Direktor Muhammad Yunus. Der erstmals ausgeschriebene Petersbank-Preis wird Projekten verliehen, die durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien einen herausragenden Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten. Das Preisgeld spendeten die Deutsche Telekom und Microsoft.

17. Juli 2004

Joschka Fischer besucht während einer zehntägigen Asienreise als erster deutscher Außenminister auch Dhaka. Sein Versuch, Bangladesch als Unterstützer für einen ständigen deutschen Sitz im UN-Sicherheitsrat zu gewinnen, stößt auf Zurückhaltung. Nach Gesprächen mit Regierungschefin Begum Khaleda Zia, Außenminister M Morshed Khan und Oppositionsführerin Scheich Hasina sowie einer Delegation von NGO-Vertretern informiert er sich in Begleitung der SPD-Abgeordneten Monika Griefahn in einem Slum über die Arbeit von „Ärzte für die Dritte Welt“.

23.-25. Juli 2004

Der Arbeitskreis Bangladesch in Niedersachsen (AK BiN) lädt zu einer großen internationalen Tagung zum Thema „Bangladesch-Menschenrechte im Partnerland“ nach Hannover.

6. August 2004

Das deutsche Außenministerium beteiligt sich mit 200 000 Euro an der Fluthilfe für Bangladesch. Spenden sammeln weiter Unicef, das Deutsche Rote Kreuz und Caritas.

13. August 2004

Die Kindernothilfe, die in Bangladesch 30 Projekte unterstützt, überweist 150 000 Euro als Soforthilfe für Flutopfer. Die katholischen „Sternsinger“ spenden ebenfalls 30 000 Euro für die Flutopfer in Bangladesch.

25. August 2004

„Netz“ hat im vergangenen Jahr 30 000 Menschen in Bangladesch, die zuvor unter dem Existenzminimum lebten, zu einem Einkommen verholfen. Dies geht aus dem Jahresbericht 2003 der Entwicklungshilfeorganisation hervor.

Anmerkung:

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.